

Mit Popkorn und Eis Leinwandspaß versüßen

In erster Linie junge Zuschauer ansprechen

Nach dem Erwerb des alten Central-Kinos dachte der gelehrte Elektroinstallateur Hans Rainer Sachs darüber nach, was man wohl aus diesem baufälligen, aber schönen Gebäude mitten in der Kaiserslauter Innenstadt machen könnte. Nach reichlichen Überlegungen kam er zu dem Entschluss, daß man den ursprünglichen Zweck des Bauwerkes beibehalten sollte. Jedoch war ihm klar, daß er für die Renovierung und die weitere freundliche Gestaltung noch viel investieren müsse.

Nachdem er einen Architekten damit beauftragt hatte, ihm einen Plan zu entwerfen und Hans Rainer Sachs ebenfalls noch einige grundlegende Ideen mit ins Spiel gebracht hatte, konnten die Bauarbeiten recht schnell beginnen. Es dauerte gar nicht lange, bis das neue „Filmparadies“ in aller Munde war und wieder seine Tore öffnete.

Nun ermöglicht Jungunternehmer Hans Rainer Sachs besonders den jungen Besuchern einen Treffpunkt in freundlicher Atmosphäre. Da sich die Erwachsenen, hauptsächlich im Alter ab 50, eher für das Theater interessieren, will er mit dem neuen Central-Filmplast vor allen Dingen Schülern und Studenten eine Kulturstätte anbieten.

Allen Kinobesuchern soll es ermöglicht werden, sich ihre Filme in netter Umgebung anzusehen. Es ist dem

neuen Betreiber besonders wichtig, daß den Gästen alles geboten wird, was sie sich von einem guten Kino erhoffen.

Nach der Aussage von Hans Rainer Sachs sind die meisten Kinointeressenten durchschnittlich zwischen zwanzig und dreißig Jahre alt. Von den gezeigten Filmen wird ein gut besuchter Kinohit in der Regel bis zu drei- bis viermal pro Tag ausgestrahlt.

Das neue Kino in Kaiserslautern bietet nicht nur fünf Kinäle, sondern ebenfalls das „C6“. Das „C6“ ist ein Café und Bistro, in dem sich jedermann auch unabhängig von einem Kinobesuch aufhalten kann. Es befindet sich im gleichen Haus und ist ein gemühtlicher Treffpunkt für jung und alt.

Der neue Central-Filmplast bietet also einen Service wie noch nie. Sogar in den Pausen des Filmablaufes wird den Kinobesuchern noch einmal die Gelegenheit geboten, etwas Süßes oder etwas zum Trinken zu kaufen. Sei es Popkorn, Eis oder Cola, alles ist vorhanden.

So, wir hoffen, Ihnen einen kurzen Einblick vermittelt zu haben und würden uns freuen, wenn auch Sie so begeistert von Ihrem ersten Kinosaufenthalt wären wie wir.

Von Ina Degen, Iris Göttel, Melanie Jock, Klasse 10 der Hauptschule Goetheschule.

Blick hinter die Kulissen der Traumfabrik

Klasse 10 der Goetheschule im neuen Filmplast

Mit rasender Geschwindigkeit, kreischenden Bremsen und dem Zerbstem umgestürzter Bäume raste ein aus den Schienen geratener Fernzug direkt auf uns zu. Trotzdem, keine Sorge, wir leben noch alle - es geht nur um einen Ausschnitt aus dem amerikanischen Spielfilm „Auf der Flucht“.

Daß diese Szene so real rüberkommt, daß mancher von uns mindestens den Kopf einzieht oder sich nach einem retzenden Ausweg umsieht, liegt an der Qualität des neuen hochwertigen Dolby Digital Systems. Es ermöglicht Geräusche so echt und sauber wie nur möglich abzuspielen.

Wer es noch immer nicht mitbekommen hat - hier dreht es sich um den Central-Filmplast in Kaiserslautern.

Wer ihn noch nicht besucht hat, hat

bisher ein sagenhaftes „Feeling“ verpaßt. Das meinen jedenfalls die Schüler der 10. Klasse der Hauptschule Goetheschule.

Sie dürften nämlich einen ganzen Vormittag lang die luxuriöse Ausstattung und die Innenarchitektur des neuen Kinocenters in Kaiserslautern bewundern. Das Haus verfügt über fünf Filmäle mit insgesamt 492 Sitzplätzen. Außerdem ist dem Kinokomplex noch ein modernes Bistro angehängt.

Ohne Ermüdungsrechnungen und mit viel Verständnis für uns erklärte der Besitzer des Kinos, Hans Rainer Sachs, alle technischen Möglichkeiten des neuen Hauses. Vielen Dank möchten wir ihm dafür sagen. Es lohnt sich schon, auch einmal hinter die Kulissen der Traumfabrik Kino zu schauen, meinen wir.

Von Matthias Rummel, Klasse 10 der Hauptschule Goetheschule.



Hans Rainer Sachs, Betreiber des Central-Filmplast, wählt die Zehntkläbler der Goetheschule in die Geheimnisse der Kintotechnik ein. (Foto: view)

Zehntkläbler löchern Kinomacher

Hans Rainer Sachs im Gespräch - Betreiber des Central erläutert sein Konzept

Hans Rainer Sachs ist der neue Betreiber des Central-Filmplast in Kaiserslautern. Schüler der Klasse 10 der Kaiserslauter Goetheschule haben dem Jungunternehmer im Kino einen Besuch abgestattet und eine ganze Reihe Fragen gestellt.

Hat sich der Umbau für Sie gelohnt?
Ja, ich bin sehr zufrieden. Die Kasse stimmt und ich finde, es ist wieder ein neues Freizeitangebot für Kaiserslautern vorhanden.

Wie sind Sie als Elektroinstallateur in die Kinobranche gekommen?

Ich habe vor fünf Jahren eine Baufirma gegründet und alte Häuser gekauft. Ich gab jedem Objekt ein neues Konzept und verkaufte das umgebaute Haus wieder. Dann ergab sich die Möglichkeit, das alte Lichtbildtheater, das schon unter Denkmalschutz steht, zu kaufen. Das alte Central-Kino war eines der ersten Lichtspieltheater Deutschlands. Mir erschien es sinnvoll, es zu erhalten.

Haben Sie sich einen Kinotraum erfüllt?

Nein, aber ich wollte schon immer, daß das Elektrogeschäft, das mein Vater gegründet hat, nicht mein Lebenswerk sein würde. Als ich das Central kaufte, das ja eine gute Lage hat und leerstand, entschied ich mich, daraus ein Kino zu machen.

Warum ein Kino?

Weil ich spürte, daß etwas Kulturelles in Kaiserslautern gefehlt hat. Ich hätte es nach der Renovierung wieder verkaufen können, doch es machte mir so viel Spaß, daß ich mich entschlossen habe, es zu behalten. Um es richtig zu verwalten, besuche ich jetzt immer noch Lehrgänge für Kaufleute.

Welche Art von Filmen gefallen Ihnen?
Am liebsten schaue ich mir Filme an, die kulturell anspruchsvoll sind und Sinn machen.

Wie sieht Ihr Wunschpublikum aus?
Mein Wunsch wäre, daß das Publikum mehr Verständnis hat. Es sollte nicht gleich randalieren, wenn etwas kaputtgeht. Wir sind schließlich alle nur Menschen.

Werden Sie einen Filmstar zu einer Premiere einladen?

Ja, ich werde mit Sicherheit einmal einen Schauspieler zu uns nach Kaiserslautern einladen. Ich stelle es mir so vor, daß er dann allen Besuchern, egal ob er der Bürgermeister oder ein durchschnittlicher Bürger ist, Antworten auf Fragen geben wird. Ich denke, daß ich an einem solchen Tag die Preise senken werde.

Haben Sie keine Angst, daß die Zinsen Ihren Verdienst auffressen?

Nein, denn die Zinsen sind nicht der größte Teil, der vom Verdienst abgezogen wird. Es gehen davon ja auch noch die Abgaben für Wasser, Strom, Werbung und Tilgung ab. Und am meisten kostet das Personal.

Ist es Ihnen lästig, Schülern Fragen zu beantworten?

Nein, ich mache es sehr gerne und hoffe, daß das bei Euch auch positiv ankommt.

Kontrollieren Sie bei nicht jugendfreien Filmen die Ausweise?

Ja, es wird sehr gründlich kontrolliert, man braucht es also gar nicht zu versuchen, mit 16 in einen Film zu gehen, der erst ab 18 freigegeben ist.

Sind Sie persönlich auch an anderen Kunststrichtungen interessiert?

Ja, ich gehe sehr gerne ins Theater.

Betrachten Sie das Provinz-Kino in Enkenbach als Konkurrenz?

Nein, ich finde es ist nur ein Mitbewerber, genauso wie das Broadway-Kino in Landstuhl. Vielen Dank Herr Sachs, daß Sie sich für uns Zeit genommen haben und trotz wichtiger Termine unsere Fragen beantworteten.

Von Nicole Nadja Becker, Gabi Jagla, Anna Alov, Renata Martins, Marcus Eckelt, Klasse 10 der Hauptschule Goetheschule.

Hightech beschert perfekte Illusion

Kino zum Erlebnis machen

Die gesamte Klasse 10 der Hauptschule Goetheschule wurde von einem heranrollenden Zug überrollt. So jedenfalls schien es, nach den eingezogenen Köpfen der Schüler zu urteilen, als der Zug auf der Leinwand auftauchte und vorbeiborstete. Diese Meinung teilten alle Schüler, nachdem die Bild- und Tondemonstration im neuen Lauterer Filmplast zu Ende war. Für diese perfekte Illusion sorgen in dem Kino zwei Tonwiedergabesysteme, die in allen fünf Teilkinos vorhanden sind.

Der markanteste Unterschied zwischen den zwei Systemen (DDS und DTS) ist, daß DDS (Dolby Digital System) separat zum Film von einem CD-Spieler wiedergegeben wird. Hingegen wird DTS (Digitales Theater System) direkt vom Filmband zu den klingvollen 500 Watt Boxen gespielt. Der Nachteil dieses Systems ist, daß sich der Tonstreifen auf dem Filmband nach mehrmaligem Abspielen erheblich abnutzt und so keine rauschfreie Tonwiedergabe garantiert werden kann.

Sollten einmal die 200 komfortablen Sitze im Kino 1 oder die 210 Sitze in Kino 2 nicht ausreichen, so kann der Film über ein Interlock-System in beiden Kinos zugleich ausgestrahlt werden. In den Kinos kann man selbst die Leinwand auf verschiedene Filmgrößen einstellen.

Auch die moderne Be- und Entlüftungsanlage mit den integrierten Feuertückhalteklappen braucht sich nicht zu verstecken, denn es ist wohl eine der besten Be- und Entlüftungsanlagen der Stadt. Auch die feuerste Tapete und der nahe Notausgang garantieren einen sicheren Kinosaufenthalt. Aber trotz der besten Techniken wird es wohl nie gelingen, einen echten Zug durch ein Kino donnern zu lassen.

Von Bogna Orci, Kai Katzig, Gabi Jagla, Dennis Schneider, Klasse 10 der Hauptschule Goetheschule.